

**Mitteilung der Pfarrei Sankt Bartholomäus
Hirzenach; Holzfeld; Rheinbay
Ausgabe Mai2021**



An Ostern erfahren wir, dass der Tod nicht das Ende ist. Jesus wurde getötet und begraben. Die Menschen, die mit ihm lebten, wurden Zeugen von seiner Verurteilung, seiner Hinrichtung und seinem Tod. Der Evangelist Johannes berichtet: „Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria... und Maria von Magdala“ (Joh.19,25). Sie sind, wie auch andere, ZeugInnen seines Todes. Ihnen zeigt sich Jesus auch nach seiner Auferstehung. Er begegnet seinen Jüngerinnen und Jüngern. Sie sind erschreckt, staunend und erfreut. Sie beginnen zu verstehen, was er während seines Zusammenlebens mit ihnen immer wieder angedeutet hat. Nach seinem Tod erscheint er als erster einer Frau, und er schickt sie mit dieser Botschaft zu den Jüngern. Er erscheint ihnen dann bei verschiedenen Gelegenheiten, um Ihnen zu bestätigen, dass er lebt.

Und dann kommt der große Abschied, der gleichzeitig die Verheißung ist. Jesus lebt und auch für uns Menschen hat der Tod nicht das letzte Wort. Wie Jesus werden wir zu unserem Ursprung zurückkehren. Zum Abschied segnet Jesus die Menschen um ihn und wird dann vor Ihren Augen in den Himmel aufgenommen. So gehören die beiden Feste Ostern und Himmelfahrt zusammen. Die Trennung ist vollzogen, aber die neue Hoffnung keimt auf, dass der Tod doch nicht das Ende ist, sondern dass wir uns auf das Versprechen auf ein Leben nach dem Tod freuen und darauf vertrauen können.

Die Ereignisse der Auferstehung und der Himmelfahrt sind schwer für uns zu verstehen. Unsere Erfahrungen mit unseren Lieben, die verstorben sind und von uns begraben wurden, ist anders. Sie kommen nicht mehr. Aber unser christlicher Glaube gibt uns die Zuversicht, dass unser Leben in dieser Welt ein Durchgang ist zu einer neuen Form des Lebens bei und mit Gott. Dieser Glaube an die Auferstehung widerspricht jeglicher Lebenserfahrung von erwachsenen, denkenden und kritischen Menschen.

Wenn wir uns in unserem Tun am Leben Jesu orientieren, dann wird in uns die Überzeugung wachsen, dass unser Sterben der Übergang zu einem neuen Leben mit und in Gott ist. Das ist für mich die Aussage der Feste von Ostern und Christi Himmelfahrt.

Sr. Lea Ackermann

Fortsetzung von Seite 1

Pater Fritz Köster, SAC fasste es so zusammen:(Zitat)

„Am Tag der Himmelfahrt Jesu wird den Jüngern gesagt: "Ihr seid die Zeugen dafür. Nun ist es an euch, durch eure Worte und Taten die Saat weiter auszustreuen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben. Von nun an wird sich die Macht und Herrlichkeit Gottes offenbaren im Wachsen des Samenkorns, im Durchdringen der Welt mit dem Sauerteig des Wortes Gottes, im Lichtwerden der Worte und Taten Gottes durch jene, die von sich beanspruchen, in seiner Nachfolge zu stehen. Seit Christi Himmelfahrt besteht der Auftrag, "alles zu befolgen, was ich euch geboten habe".

Allen wird aber auch die Zusicherung gegeben, die auch die Emmausjünger schon erfahren durften: Der Herr geht mit uns, noch ehe wir es bemerken! Bei Matthäus heißt es: "Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt" (Mt 28.20) Vielleicht besteht das schwierigste Glaubensbekenntnis von Christen in den Alltäglichkeiten des Lebens darin, sich mit der Erfahrung der Jünger vertraut zu machen: Er ist bei uns; er geht mit uns - auf all unseren Wegen -, auch wenn wir es nicht bemerken!

Bisweilen bemerken wir es auch: Wo die Liebe gelebt wird, wo mehr Gerechtigkeit entsteht, wo Menschen sich in Gemeinschaft finden und sich in ihren jeweiligen Eigenarten respektieren, lernen, wo Menschen sich nicht mehr von niederen egoistischen Trieben und banalen Oberflächlichkeiten bestimmen lassen - da feiert die Welt schon einen Lichtblick von "Auferstehung". Ohne solche Erfahrungen bleiben Menschen Gefangene ihrer selbst. "Auferstehung" erweist sich im Leben als "Freiheit der Kinder Gottes".“

Gottesdienste in der Pfarrkirche Hirzenach

SA 01.05.	18.00h	Vorabendmesse
MO 03.05.	18.00h	Bibelabend im Pfarrhaus
SO 09.05.	10.15h	Hochamt
M0 10.05	18.00h	Abendlob in der Pfarrkirche
MI 12.05.	18.00h	Vorabendmesse zu <u>Christi Himmelfahrt</u>
SA 15.05.	18.00h	Vorabendmesse
M0 17.05.	18.00h	Abendlob in der Pfarrkirche
SA 22.05.	18.00h	Vorabendmesse zum <u>Pfingstfest</u>
SA 29.05.	18.00h	Vorabendmesse; 1.Jg f. †Adolf Portugall; f. †Marga Portugall; f. †Anna Karbach; f. leb. u. ††d. Fam. Schmitt u. Niel;
M0 31.05.	18.00h	Abendlob in der Pfarrkirche

Dienst in der Pfarrkirche:

Lektoren:

vom 01.05. bis 15.05. Maria Wolf;

vom 16.05. bis 31.05. Anneliese Stein;

Küsterdienst vom 01.05. bis 31.05. Rudolf Kochhann, T: 2273

Bibelabend und Abendlob in unserer Pfarrei

An jedem 1. Montag (Werktag) im Monat findet im Pfarrhaus um 18:00h ein Bibelabend statt.

An jedem weiteren Montag (Werktag) findet um 18:00h ein Abendlob in der Pfarrkirche statt.

Krankenkommunion:

Wer die Krankenkommunion empfangen möchte, der wende sich bitte an Frau Wiltrud Ludwig; T: 2288

Weitere Angaben, (z B Intensionen) finden Sie immer in der Gesamtausgabe MAI 21 unserer Pfarreiengemeinschaft Sankt Severus Boppard.

Auch unter www.sankt-severus.de und unter www.sankt-bartholomaeus.de
www.sankt-aegidius.de



Aus unserer Pfarrei Hirzenach sind verstorben:

Am 10.04.2021 Frau Margarethe Forkasch geb. Rätz aus Holzfeld im Alter von 92 Jahren.

Am 10.04.2021 Herr Franz-Rudolf Böhmer aus Holzfeld im Alter von 68 Jahren

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe

